

Geht an:

- ASTAG-Mitglieder der Fachgruppen nationale und internationale Transporte NIT, Kühltransporte, Branchenlogistik
- GU-Rohdaten-Lizenznehmer

Bern, im September 2012

Wirtschafts- , Markt- und Kostensituation per 2013 und GU-Kalkulationsprogramm

Sehr geehrte Damen und Herren

1. Wirtschaftliche Situation / Marktlage / Tendenzen 2013

Die europäische, aber auch die schweizerische Wirtschaft stagniert zurzeit in vielen Bereichen oder ist rückläufig. Der Kostendruck ist überall ein latentes Thema. Die Gründe für diese Entwicklungen sind bekannt, laut den Prognosen wird sich die Situation in nächster Zeit nicht erheblich verbessern. Dies hat auch konkrete Auswirkungen auf die Transportvolumen und Transportpreise. Sowohl im Binnen- wie auch im grenzüberschreitenden Verkehr bleibt die Situation angespannt. Im Containertransport kommen weitere Erschwernisse hinzu wie z.B. die immer noch ungelöste Problematik der massiv langen Wartezeiten in den Terminals sowie die oft fehlenden Kapazitäten der Bahn.

2. Transportkostenentwicklung

Teuerungsfaktoren

Bei der Analyse der Teuerungsfaktoren kann folgendes festgestellt werden:

- Keine relevanten Erhöhungen bei den Fiskalabgaben per 2013.
- Der Landesindex der Konsumentenpreise liegt bei rund 0 Prozent, Tendenz weiterhin sinkend.
- Die Beschaffungspreise für Fahrzeuge, Anhänger usw. stagnieren.

Kostenfaktoren

- Zunehmende, regelmässig anfallende Stauzeitkosten auf bestimmten Strecken, Routen, Städten und Agglomerationen welche sich negativ auf die Transportproduktivität auswirken.
- Nicht bezahlte Stand- und Wartezeiten in Containerterminals.
- Steigende Anforderungen und Wünsche der Kunden nach immer mehr Zusatzdienstleistungen zum gleichen Preis.
- Steigende Anforderungen und Wünsche der Kunden bezüglich neuer Paletten. Sinkende Qualität der von Kunden zurückgetauschten Paletten.

3. GU-Kalkulationsprogramm

Unbestritten ist, dass grundsätzlich entstehende Kostensteigerungen und kundenseitige Zusatzanforderungen weiterverrechnet werden müssen. Trotz nach wie vor hohen Gesteuerungskosten sowie Produktivitätsverlusten infolge Staus, Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten erklärt sich die Transportbranche aber mit der Schweizer Wirtschaft solidarisch und übt per 2013 Zurückhaltung bei der Anpassung der Frachtkosten. In der Folge wird auf eine Anpassung der GU-Frachtsätze verzichtet und kein neuer GU in Umlauf gebracht.

Im Gegenzug wird von der Wirtschaft erwartet, dass geforderte bzw. bestellte Sonder- und Nebenleistungen (z.B. Terminfrachten, ADR/SDR, Palettentauschgebühr usw.) abgegolten werden. Dies gilt auch für Stand- und Wartezeiten bei Warenversender, Empfänger und Containerterminals, die immer häufiger anfallen und meistens beim Transportunternehmer hängen bleiben. Zudem wird den Unternehmen empfohlen, den Fokus auf die innerbetrieblichen Selbstkosten und Liquidität, sowie die firmeneigene Preis- und Rabattpolitik zu richten.

Freundliche Grüsse

ASTAG Schweizerischer Nutzfahrzeugverband
Vorstand Fachgruppe nationale und internationale Transporte NIT